

KOLOSSER 2,6-15: MAKE NACHFOLGE GREAT AGAIN

„Make Fleischkäs great again“ – so heisst die Werbung einer Metzgerei aus Pratteln BL. Es wird ja immer weniger Fleisch gegessen. Die fleissigen Metzger jammern nicht darüber, sondern haben sich etwas einfallen lassen. U. a. mit diesem witzigen Slogan konnten sie viele neue Kunden gewinnen. Ähnlich abnehmend wie der Fleischkonsum ist in unserer Gesellschaft der Glaube an Jesus. Um das zu ändern, braucht es mehr als ein lustiges Motto. Menschen sollen die Chance bekommen, den Glauben wiederzuentdecken. Wir alle haben es nötig, tiefer darin einzutauchen. Es geht nicht um wilde Theorien, die mit unserem Leben nichts zu tun haben. Sondern um die Person Jesus Christus. Dass wir uns an ihm orientieren. Ihm nachfolgen. Deshalb lautet das Thema heute und in den nächsten Wochen: **Make Nachfolge great again**. Wir setzen damit nach Ostern unsere Serie über den Kolosserbrief im NT fort. Der Apostel Paulus freut sich über den Glauben der Christen in Kolossä. Gleichzeitig weiss er um die Herausforderungen dort.

Kolosser 2,6-15 (LU84):

6 Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm: 7 in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar. 8 Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Betrug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus. 9 Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig¹⁰ und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist. 11 In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, als ihr nämlich euer fleischliches Wesen ablegtet in der Beschneidung durch Christus. 12 Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten. 13 Und er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden. 14 Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet. 15 Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.

1. An Jesus dranbleiben (V6-7)

Dazu fordert Paulus seine Leser auf. Sie hatten angefangen, an Jesus zu glauben. Jetzt sollen sie dranbleiben. Wie? Indem sie sich bemühen, gute Menschen zu sein? Nein. Der Schlüssel im ganzen Abschnitt heisst: ‚in ihm‘. Das kommt immer wieder vor: in Jesus, mit Jesus, durch Jesus. Auf die enge Verbindung zu ihm kommt es an. Das drücken auch die 3 Begriffe (V7) aus: *in ihm verwurzelt, gegründet, fest im Glauben*.

Damit nimmt Paulus ein Motiv aus dem AT auf, siehe Jeremia 17,5–8 (NLB): ⁵ *So spricht der HERR: „Verflucht sei, wer sich von mir abwendet und sich nur noch auf Menschen oder seine eigene Kraft verlässt. ⁶ Der ist wie ein kümmerlicher Wacholderstrauch in der Wüste, der versucht, auf salzigem, unfruchtbarem Boden zu wachsen – er wird nicht viel Glück haben. ⁷ Aber Segen soll über den kommen, der seine ganze Hoffnung auf den HERRN setzt und ihm vollkommen vertraut. ⁸ Dieser Mann ist wie ein Baum, der am Ufer gepflanzt ist. Seine Wurzeln sind tief im Bachbett verankert: Selbst in glühender Hitze und monatelanger Trockenheit bleiben seine Blätter grün. Jahr für Jahr trägt er reichlich Frucht.“*

Was bei den Christen in Kolossä mit ihrer Glaubensentscheidung begonnen hat, soll jetzt seine natürliche Fortsetzung finden. Ein Vergleich: Heute Morgen fiel der Startschuss für den Zürich Marathon. Was macht der Läufer, wenn er die Startlinie überquert hat? Er läuft weiter. Er ist nicht gekommen, um nach ein paar Metern mit dem Laufen aufzuhören. Vielleicht heftet er sich an die Fersen eines anderen und folgt ihm bis ins Ziel. Wer mit Jesus gestartet ist, soll auch an ihm dranbleiben. Wenn du Fragen hast, wie du mit Jesus 'starten' kannst, lass uns das gleich nachher klären. In Wipkingen steht ein Auto mit dem Aufkleber *Folgst du Jesus so eng nach (wie du mir auffährst)?* Anderen Autos können wir gefährlich zu nahekommen. An Jesus können wir nicht nah genug dran sein.

Wenn Kinder noch klein sind, brauchen sie ihre Eltern fast rund um die Uhr. Das ist eine ganz enge Beziehung. Mit zunehmendem Alter werden sie selbständiger und die Beziehung wird immer loser. Bei Jesus ist es genau andersherum. Da ist es nicht gesund, wenn die Verbindung immer lockerer wird. Wir brauchen es, ihn immer tiefer kennenzulernen. Wie passiert das? Zwei Antworten aus dem Text: a) *Lebt in ihm... wie ihr gelehrt worden seid* (V7) – Durch die Lehre der Apostel haben sie mehr über Jesus erfahren. Und das hat ihren Glauben vertieft. Ein aktuelles Lied (das ich nur durch unsere Kinder kenne) heisst 'Verstaubte Bibeln' (*Dusty Bibles*, Josiah Queen). Der Sänger hat es geschrieben, nachdem er sich eine Stunde lang durch negative Nachrichten auf Instagram gescrollt hat. Im Lied heisst es: *Wir haben Staub auf unseren Bibeln, die neuesten iPhones – kein Wunder, warum es uns so geht...* Wie lassen wir uns von Gott prägen? Auf dem Handy können wir sehen, wie lange am Tag wir welche App genutzt haben. Wie schneidet da die Bibel App im Vergleich zu anderen ab? Es geht hier nicht um eine Vorschrift in Minuten, die wir einhalten müssen. Aber die banale Tatsache, dass wir an Jesus dranbleiben, wenn wir uns in die Bibel vertiefen. Unter der Woche, am Sonntag, in Hauskreisen oder im Bibel-Workshop am Dienstag, in dem du deine Fragen zur Bibel stellen kannst.

b) *und seid reichlich dankbar*. Das hält jede menschliche Beziehung lebendig, wenn wir uns beim anderen bedanken. Genauso bei der Beziehung zu Jesus.

'Make Nachfolge great again' bedeutet zweitens:

2. Falsche Ideen durchschauen (V8)

Wenn Paulus vor 'Philosophie' warnt (V8), dann heisst das nicht, dass er das Denken an sich ablehnt. Er war gut ausgebildet und seine Schriften beweisen, dass bei ihm Glauben und Denken zusammengehörten. Ihm geht es hier darum, dass die Christen durch eine neue Lehre getäuscht wurden. Sie sollten nicht auf diesen *leeren Betrug* hereinfallen. Auch der Kirche in Ephesus schreibt er, Eph 5,6 (LU84): *Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten...* Wie kann man solche falschen Ideen durchschauen? Indem man schaut, wo sie herkommen. Paulus sagt: Sie sind *gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus*. Genauso kritisierte Jesus die religiösen Führer, die eigene Regeln aufstellten und diese den Leuten als den Willen Gottes verkauften (Mt 23; Mk 7). Die 'Mächte der Welt' meinen vermutlich die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde, die damals als göttlich verehrt wurden.

Wenn die Christen Jesus nachfolgten, würde sie das immun machen gegen falsche Ideen. Nicht immun gegen das Denken und die Auseinandersetzung mit anderen Meinungen. Aber immun dagegen, auf etwas hereinzufallen, was sie von Jesus ablenken würde. Heute gibt es Botschaften, die uns vermitteln, was uns zu einem guten Menschen macht: *Sei authentisch! Sei nett! Spare Strom! Iss wenig Fleisch(käs)! Trenne den Müll! Sei tolerant!* Das sind alles keine schlechten Dinge. Aber die werden unsere Welt nicht retten. Ein paar gute Vorsätze reichen da nicht. Mit rein menschlichen Ideen kommen wir nicht weiter. Auch nicht mit spirituellen Gedanken aus unsicheren Quellen. Gott, unser Schöpfer, sagt uns, was wir wirklich brauchen: Jesus + nichts. Damit sind wir beim dritten Punkt angelangt von 'Make Nachfolge great again':

3. Warum Jesus genügt (V9-15)

Paulus hatte in seinem Brief an die Kolosser bereits die alles überragende Bedeutung von Jesus herausgestellt (1,15ff). Da knüpft er jetzt an, wenn er erklärt: *In Jesus wohnt Gottes Fülle. Jesus verkörpert die Vollkommenheit Gottes. Und 'in ihm' - weil ihr mit ihm verbunden seid - habt ihr daran Anteil. Was wollt ihr mehr? Mit Jesus habt ihr alles, was ihr braucht.*

Als nächstes bringt Paulus das Thema 'Beschneidung' zur Sprache. Das war für die (männlichen) Juden seit Abraham (1Mo 17) das äussere Kennzeichen der Zugehörigkeit zu Gottes Volk. Zurzeit des NT verstand ein Teil der jüdischen Nachfolger von Jesus das immer noch so. Paulus schreibt jetzt an die Christen in Kolossä, von denen viele nicht jüdisch aufgewachsen waren. Er versichert ihnen, dass sie durch Jesus (wieder 'in ihm', VII) zu Gottes Volk gehören. Das genügt. Auch in Rom gab es dazu eine Diskussion, wie der Römerbrief zeigt, Rö 2,28-29 (NGÜ): *28 Nicht der ist nämlich ein Jude, der es nur nach aussen hin ist, und die wirkliche Beschneidung ist nicht die, die äusserlich sichtbar am Körper vollzogen wird. 29 Ein wahrer Jude ist der, der es im Innersten seines Wesens ist, und die wahre Beschneidung ist die, die am Herzen geschieht. Sie kommt nicht durch die äusserliche Befolgung einer Gesetzesvorschrift zustande, sondern ist das Werk des Heiligen Geistes. Das Lob, das der erhält, der in diesem Sinn Jude ist, kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.*

Den Kolossern gegenüber erwähnt Paulus noch die Taufe. Wer sich taufen lässt, zeigt damit seine enge Verbundenheit mit Jesus: Wie Jesus starb, so taucht der Täufling unter Wasser. Wie Jesus von den Toten auferstand, so taucht der Täufling wieder auf als Ausdruck eines neuen Lebens, das Gott ihm schenkt: vom Tod zum Leben. Jesus starb unschuldig für die Schuld der Menschen. Der Schuldschein mit allen Details ist quasi mit ans Kreuz genagelt und bezahlt worden (VI4). Was für ein grossartiges Geschenk! Wer das glaubt, dem sind alle Sünden vergeben. Das symbolisiert die Taufe. Deshalb ist ein Taufgottesdienst ein Highlight für jede Kirche. Unsere nächste Taufe ist für den 28. Juni geplant. Wenn du Jesus nachfolgst und noch nicht getauft bist, dann melde dich. Wir klären alle Fragen und feiern mit dir den 28. Juni.

Paulus führt noch weiter aus, warum Jesus genügt, um mit Gott zu leben. Er benutzt dafür ein Bild aus der Kriegsführung von damals. Die römische Armee hat viele ihrer Feinde besiegt und das jeweils zelebriert. Mit einem Triumphzug, in dem die Besiegten zu Hause vorgeführt wurden. Paulus überträgt das auf Jesus, VI5: *Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.* Dabei sah es zunächst ganz anders aus. Zitat:

„Jeder, der sich das Kreuz von Jesus mit einem normalen Verständnis der Welt des ersten Jahrhunderts angeschaut hätte, hätte sich gedacht: Die Herrscher und Autoritäten haben ihn nackt ausgezogen und den Triumph über ihn öffentlich gefeiert. Das machten sie halt normalerweise mit solchen Leuten so... Am Kreuz war es umgekehrt. Dort hat *Gott* den *Herrschern und Autoritäten* ihre Rüstung abgestreift!

Ja: *Er* präsentierte *sie* der Öffentlichkeit zum Vergnügen! Gott feierte *seinen* Triumph über die Mächte und Gewalten – genau jene Gewalten, die dachten, es sei genau andersherum gelaufen.“ (N. T. Wright)

Wie peinlich war das für die menschlichen Feinde Jesu, sowohl für die Juden als auch für die Römer! Der, den sie aus dem Weg schaffen wollten, kam von den Toten zurück. Genauso peinlich war es für Satan, den Feind Gottes. Jesus hat die Macht des Bösen besiegt. Seine Auferstehung garantiert, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Dass am Ende keine grosse Zerstörung steht, sondern Gottes neue Welt. Deshalb sollen die Kolosser sich nicht mit irgendwelchen Mächten einlassen, die andere ihnen schmackhaft machen wollen. Jesus hat über sie triumphiert.

Make Nachfolge great again! Bleiben wir an Jesus dran. Eng mit ihm verbunden, wie wenn jemand mit dem Auto viel zu nah auffährt. Durchschauen wir falsche Ideen. Jesus plus nichts rettet uns und diese Welt. Denn Jesus genügt.

Pfarrer Marcel Eversberg, 12.04.2026

Zum Vertiefen:

- Was von der Predigt kannst du mit jemandem teilen?
- Wie vertiefst du dich in Gottes Worte?
- Vergleiche mit Epheser 1+2!
- Welche falschen Lehren sind heute im Umlauf? Was hilft dir beim Durchschauen?
- Warum geht „Jesus + ...“ nicht auf?

Weitere Bibelstellen: 5Mo 10,16; Ps 92,13-15; Eph 1,21; 3,17; Phil 3,3